

Antrag der Fraktion der CDU

Bundesverkehrswegeplan 2030 zügig umsetzen

Unsere Infrastruktur und unser Verkehrssektor tragen entscheidend zum Wohlstand und Wachstum in unserem Land bei. Der Logistikstandort Bremen profitiert davon maßgeblich. Der Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 stellt als wichtigstes Instrument der Verkehrsinfrastrukturplanung des Bundes die verkehrspolitischen Weichen für die kommenden 10 bis 15 Jahre. Sowohl das Bestandsnetze als auch Aus- und Neubauprojekte auf Straße, Schiene und Wasserstraße werden betrachtet. Kernanliegen des BVWP 2030 sind der Erhalt der Bestandsnetze und die Beseitigung von Engpässen auf Hauptachsen und in wichtigen Verkehrsknoten. Das Volumen des BVWP 2030 beträgt 269,6 Mrd. Euro. Er enthält rund 1000 Projekte, mit denen die Verkehrswege modernisiert, die Infrastruktur vernetzt und die Mobilität in Deutschland beschleunigt werden soll. Dabei entfallen 132,8 Mrd. Euro (49,3 %) auf die Straße, 112,3 Mrd. Euro (41,6 %) auf die Schiene und 24,5 Mrd. (9,1 %) auf die Wasserstraßen. Das Bundeskabinett hat den BVWP 2030 bereits beschlossen, jetzt bedarf es noch der Zustimmung des Deutschen Bundestages.

Die Prognosen lassen keinen Zweifel: Das Verkehrsaufkommen wird in Zukunft weiter wachsen und der Verkehrssektor an Bedeutung zunehmen. Als Logistikstandort ist Bremen auf einen reibungslos funktionierenden Personen- und Güterverkehr zwingend angewiesen – denn Mobilität ist ein Standortfaktor erster Güte. Moderne Mobilität ist Voraussetzung für eine moderne Gesellschaft, für Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Wohlstand. Um dies zu erreichen, müssen in den kommenden Jahren die verschiedenen Engpässe auf den Straßen und Schienen beseitigt werden. Der BVWP hat hierfür die richtigen Weichen gestellt. Nun ist es an Bremen die Projekte zügig umzusetzen. Insbesondere die Maßnahmen, die im BVWP in den vordringlichen Bedarf eingestuft wurden, bedürfen einer raschen Bearbeitung durch die Hansestadt Bremen. Das wichtigste Projekt in Bremen war und ist die Fertigstellung der A281. In dem neuen BVWP sind sowohl der Bauabschnitt 2.2 bei Kattenturm als auch die Weserquerung in den vordringlichen Bedarf eingeordnet worden. Damit rückt nun endlich der Ringschluss in greifbare Nähe. Ebenfalls in den vordringlichen Bedarf hochgestuft wurde die B6n. Ein für Bremen wichtiges Infrastrukturprojekt, auf das nicht verzichtet werden kann, auch wenn nur die Umfahrung des Flughafens möglich sein sollte. Zusätzlich in den vordringlichen Bedarf aufgerückt, ist der Ausbau der A27 zwischen dem Bremer Kreuz und der Anschlussstelle Bremen-Überseestadt. Das Land Bremen steht nun in der Verantwor-

tung für diese Projekte die nötigen personellen und finanziellen Grundlagen zu schaffen, damit die Projekte zügig realisiert werden können. Verzögerungen durch personelle Engpässe in der Bremer Verwaltung sind insbesondere bei der Fertigstellung der A 281 nicht akzeptabel.

Vor diesem Hintergrund möge die Bremische Bürgerschaft (Landtag) beschließen:

Die Bremische Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf,

1. für die Projekte, die im Bundesverkehrswegeplan 2030 in den vordringlichen Bedarf eingeordnet wurden, rasch Planungssicherheit herbeizuführen und diese zügig umzusetzen, um weitere Verzögerungen bei der Realisierung zu vermeiden.
2. die personellen und finanziellen Rahmenbedingen zu schaffen, damit einer raschen Realisierung der Projekte nichts im Wege steht.

Heiko Strohmann, Silvia Neumeyer, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU